

# Der Morgen

Text: Johann Christoph von Schmid

Friedrich Silcher

## Freudig bewegt

S  
A

1. Ein Mor- gen- schim- mer glüht, die Nacht ist schon ver- gan- gen,  
2. Hört, wie es fröh- lich schallt; die Ler- che schwingt nach o- ben,  
3. Da hebt's zu zwit- schern an, da flat- tert's auf den Äs- ten;  
(f) 4. Wie ist die Welt so schön! Ihr sollt al- lein nicht sin- gen:

T  
B

*p* *cresc.* *mf*

*mf* *cresc.* *f*

mit weiß und ro- ten Wan- gen die Rös-lein sind er- blüht,  
die Stim- me hell er- ho- ben, fliegt ü- ber Feld und Wald,  
ein je- des singt vom bes- ten, so viel sein Stim- mein kann,  
Mein Lied soll auch er- klin- gen in eu- er Lob- ge- tön,

*mf* *f*

*mf* *p* *rit. e dim.* *pp*

mit weiß und ro- ten Wan- gen die Rös-lein sind er- blüht.  
die Stim- me hell er- ho- ben, fliegt ü- ber Feld und Wald.  
ein je- des singt vom bes- ten, so viel sein Stim- mein kann.  
mein Lied soll auch er- klin- gen in eu- er Lob- ge- tön.

*mf* *p* *pp*